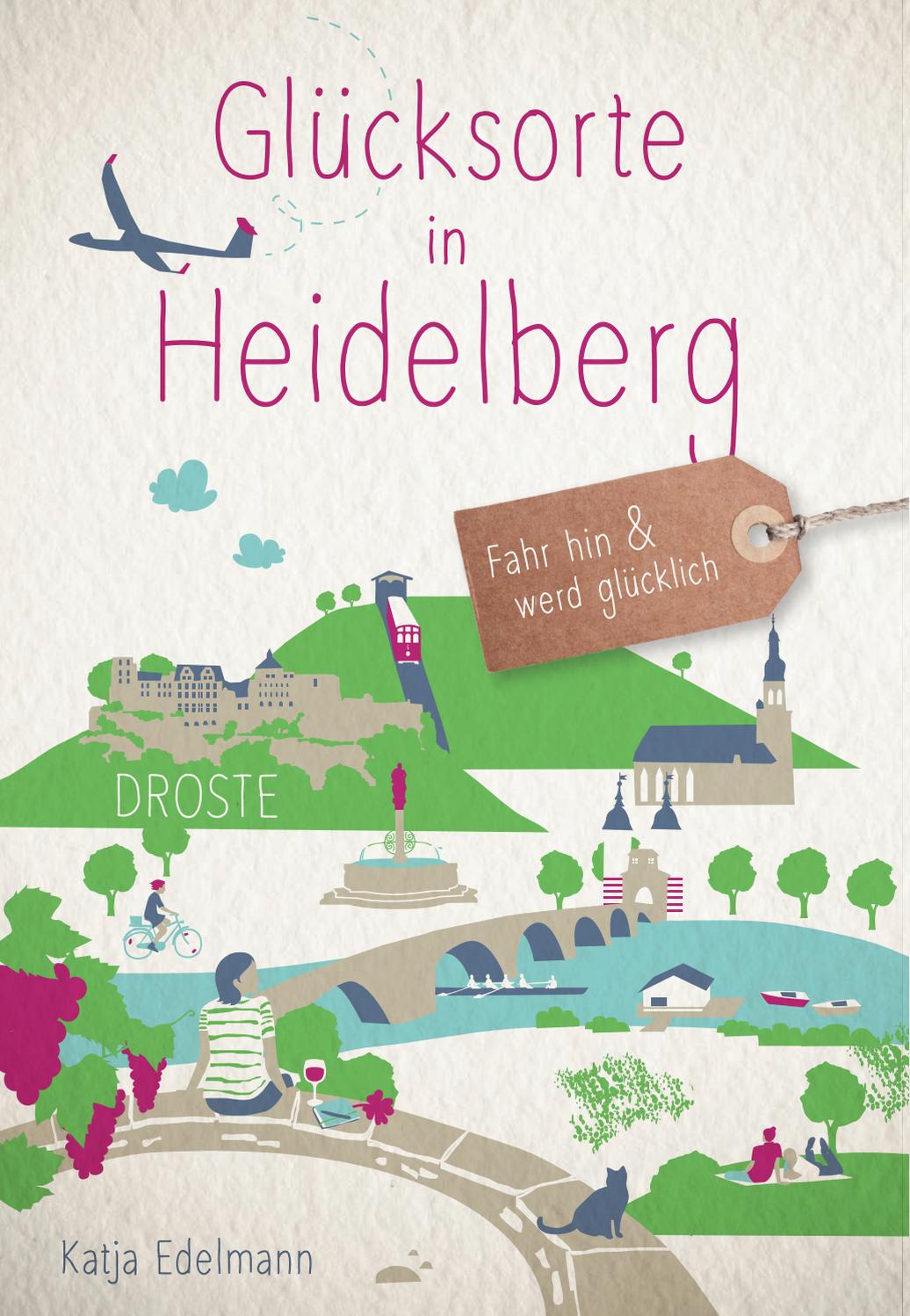


Glücksorte in Heidelberg

Fahr hin &
werd glücklich

DROSTE

Katja Edelmann



Katja Edelmann

Glücksorte in Heidelberg

Fahr hin & werd glücklich



Dieses
Glücksbuch
ist für



Liebe Glücksuchende,



Als ich Heidelberg zum ersten Mal besucht habe, war es wohl kurz nach dem Abitur. Die Stadt fühlte sich recht altertümlich an: Sandstein-Gebäude, ältere Cafés, Romantik. Ich war jung und oberflächlich und Touristin. Fast 20 Jahre später hat mich der Beruf in die Rhein-Neckar-Region geführt. Die Buch-Recherche hat mich tiefer zu Berg, zu Tal, an und sogar in den Fluss geführt. Überall habe ich gespürt: Die Stadt fühlt sich dynamisch an. Ob es an der jungen Stadtbevölkerung liegt? Sie ist eine der jüngsten in Deutschland. Ob es an den Studenten und internationalen Wissenschaftlern liegt? 40.000 Lernende und Forschende bringen neue Themen und Trends aus aller Welt mit. Oder ob es an der Zukunftsorientierung der Stadt liegt? Kreativ und gründerfreundlich, fahrrad- und umweltfreundlich, digital und intellektuell – das zieht die junge Generation an und hält die ältere jung. Oder ob es letztlich am menschenfreundlichen Klima liegt? Die Sommer sind heiß und lang, dauern von März bis Oktober. Die Menschen sitzen draußen auf den Straßen und Wiesen, oben am Heiligenberg oder Königstuhl, unten am Neckar. Sie gönnen sich etwas unter Palmen und Zypressen – wie am Mittelmeer, wie in Frankreich, wie in der Kurpfalz eben. Sie reden gern und viel und mit jedem, der sich neugierig etwas abseits der Hauptstraße und der Touristenmeile zum Schloss bewegt, in die Stadtteile verirrt, im Stadtwald Sport treibt, in den Läden und Wochenmärkten stöbert, die beste Weinschorle trinken und den Dialekt entschlüsseln mag, den Sonnenuntergang oder das Nachtleben mitbekommen will.

Also, ich wüsste nicht, was die Stadt nicht hat, um glücklich zu sein (außer dem Zugang zum Meer vielleicht).

Ihre Katja Edelmann



Deine Glücksorte ...

- 1 Glück in luftiger Höhe**
Ausblick von der Heiliggeistkirche8
- 2 Kein Drama, Alpaka**
Tierwandern ab der Alpakafarm Hirtenaue10
- 3 Kein WLAN, als wäre es 1949**
Kultkneipe Weinloch in der „Unteren“12
- 4 Das Mittelmeer lässt grüßen**
Platz für alle und jeden auf den Neckarwiesen14
- 5 Geduld bekommt Zucker**
Jahrmarkt-Ambiente im Zuckerladen16
- 6 Selbst und bewusst**
„Willi“, der Wohlfühl-Weststadt-Samstagsmarkt18
- 7 Schätze made in Heidelberg**
Heimat Heidelberg als einzigartiger „Souvenirshop“20
- 8 Kein Plastik!**
Vierling holt die Natur ins Haus22
- 9 Hafen der Ehe**
Wassersport und Klappstuhl: Neckar-Bootsverleih24
- 10 Bis zum letzten Tropfen**
Keramik Susanne Schmitt26
- 11 Selbstbewusst und modisch**
... sucht und findet im Bekleidungsladen Glück28
- 12 Ruhe zu Lebzeiten**
Spaziergang durch den Wald im Bergfriedhof30
- 13 Muckibude im Freien**
Bei Alla-hopp! treten alle Altersklassen an32
- 14 Markt der Sinne**
Schöner Wohnen im Blume sucht Vase34
- 15 Schweben über der Stadt**
Fahrendes Denkmal: Bergbahn zum Königstuhl36
- 16 Zum Nachdenken**
Innenhof-Kleinod im Friedrich-Ebert-Haus38
- 17 Hip and hot**
Café und Bar Friedrich40
- 18 Bier auf Wein ...**
Bio-Brauerei zum Klosterhof42
- 19 Grinsen und Gelächter**
Ein Kinderzimmer für Große im Farbenreich44
- 20 Bäume der Welt**
Indianerstämme im Arboretum am Königstuhl46





- 21 Frische Ware, ökologisch**
Junger Spirit im Altbau: Modemix
im Coccon48
- 22 Naturwirtschaft**
Rindfleisch und Landluft
im Bierhelderhof50
- 23 Zu den Hoppelhasen**
Forschungsfeld Botanischer
Garten52
- 24 Tante-Anna-Laden**
In der Chocolaterie
St. Anna No 154
- 25 Gehegt seit 300 Jahren**
Picknick oder Konzert?
Schlosspark Schwetzingen56
- 26 Coole Ecke am Kreis(el)**
Jungs und Mädels von nebenan:
Kaffee Bar P1158
- 27 Der Wolf im Waldpelz**
Sagenumwobene Quellen
am Wolfsbrunnen60
- 28 Bienvenue au Max Bar**
Mediterrane Gefühle am
Marktplatz und Brunnen62
- 29 Jungbrunnen aus 1001 Nacht**
Erlebnis-Location im
Alten Hallenbad64
- 30 Rohrbach ohne Grenzen**
Kochen, Kinder, Kultur im
Mehrgenerationenhaus66
- 31 Thanks, it's Saturday!**
Neuenheim kauft regional
und bio ein68
- 32 Erwachsen sein? Nö!**
Schnecken-tempo in der
Stadtbücherei Heidelberg70
- 33 Ein Kuss ist Kult**
Chocolaterie Knösel exportiert
Studentenküsse72
- 34 Den Platz nehmen**
Tratschen und Toben am
urwüchsigen Danteplatz74
- 35 Von Waidmännern
und -frauen**
Waldrestaurant „S“Kastanie76
- 36 Spritztour auf Schienen**
Mit der Straßenbahn durch
Heidelberger Quartiere78
- 37 Heilig oder Heide?**
Heiligenberg: Hoch steigen
und tief fallen80
- 38 Die beißen nicht!**
Terrarium für Kriechtiere:
Restaurant Krokodil82
- 39 Spielplatz für die Eidechse**
Natur zwischen Südstadt
und Bahnstadt84
- 40 Lolli, my love**
Wo immer Kindergeburtstag ist:
Bonbonmanufaktur86

... noch mehr Glück für dich



- 41 App durch die Altstadt**
Digitale Schnitzeljagd
mit City&Quest88
- 42 Freispiel und Feldhase**
Pioniergeister in der
Bahnstadt90
- 43 Sehnsucht nach Blau**
Blue Sense – Passion for Lisbon92
- 44 Kein Löwe und ein Handschuh**
Rund um die Handschuhsheimer
Tiefburg94
- 45 Im Fluss – am Fluss**
Neckarorte vom Iqbal-Ufer
bis Neckarstaden96
- 46 Nicht nur Jungssache**
Cool shoppen im Freudenhaus
an der Plöck98
- 47 Neuer Anstrich**
Gadamerplatz und
Pfaffengrunder Terrasse100
- 48 Flugfaul und gefräßig**
Elefantenrunde und
Storchenpark im Zoo102
- 49 Wo der Pfeffer wächst**
Exotisches aus aller Welt
in der L'Epicerie104
- 50 Eintauchen oder schweben?**
Größer, echter, höher im
Luxor Filmpalast106
- 51 Der übergroße Traum**
Tragik trifft Natur an
der Thingstätte108
- 52 Von Burschen und Damen**
Freiheit, Gleichheit,
Schnookeloch110
- 53 Nostalgie per Knopfdruck**
Freizeitpark Märchenparadies
am Königstuhl112
- 54 Zauberhafte Puppenstube**
Seele auftanken im
Holgersons114
- 55 Jung sein im alten Gebäude**
Studentisch unterhalten
in der Zeughaus-Mensa116
- 56 Probieren statt Studieren**
Actionhouse und FensterPlatz
Bergheim118
- 57 Kulinarische Konversion**
Das Restaurant
Die Maske Afrikas120
- 58 Industrie lebt weiter!**
Heinsteinwerk und
Tankturm122
- 59 Im Gänsemarsch zum Kuss**
Auf dem Leinpfad am Fluss
zur Alten Brücke124
- 60 Wachmacher bis Absacker**
Italian-Style-Cappuccino
im Casa del Caffè126



- 61 Zimt, Tanne und die Bahn**
Winterwäldchen am Kornmarkt128
- 62 Landliebe zum Wein**
Überraschende Weinwanderung in Rohrbach130
- 63 Die Diva**
Die Schönste hier: Heidelbergs Schlossruine132
- 64 Glas Portugieser im Innenhof**
Tiefgründig in der Vinothek Wein-Atrium134
- 65 Ab in den Süden**
Kunst, Kultur und Kino im Karlstorbahnhof136
- 66 Mediterran unter Kastanien**
Bemutert und beschützt im Grenzhof138
- 67 Wie Gott in Frankreich**
Restaurant Le Coq und Patisserie La Flamm140
- 68 Mal nichts tun**
Ruhe in der Kapelle der Stadtmission142
- 69 Erde und Himmel**
Studentischer Seppl, festliche Kulturbrauerei144
- 70 Wie die Königin von Bahrain**
Wellness über den Dächern im Europäischen Hof146
- 71 Geht steil!**
1200 Stufen Himmelsleiter bis zum Königstuhl148
- 72 Fast wie in Neuseeland!**
Kiwis beim Dorfbummel in Handschuhsheim150
- 73 Von Kräutern und Einhörnern**
Historischer Apothekengarten152
- 74 Rot wie grün**
Gruß vom Land im vegetarischen Restaurant Red154
- 75 Genießen mit der Königin**
Weiße Flotte nach Neckarsteinach156
- 76 Sonnenschein zum Mitnehmen**
Die Agentur für Waren158
- 77 Zum kleinen Bruder radeln**
Neckartalradweg und Neckarfähre nach Ladenburg160
- 78 Leckerer Familienbetrieb**
Unter Freunden, Nachbarn und Suppenfans162
- 79 Summen, sonnen, sinnieren**
Bewegung für Körper und Geist am Philosophenweg164
- 80 Das Leben ist ein Kunstwerk**
Der Keramikofen – Deine Malwerkstatt166

Glück in luftiger Höhe



Ausblick von der Heiliggeistkirche

Höhenangst oder Klaustrophobie sind die einzigen Ausreden, die Margret Friesen gelten lässt. Alle anderen, ob Einheimische oder Touristen, schickt die „Türsteherin“ der evangelischen Heiliggeistkirche seit 25 Jahren nach oben: „Nur 208 Stufen bis zur Aussichtsplattform“. Der Weg zum Kirchturm ist eine Diva. Er will erobert werden. Nach den ersten Stufen führt er über eine Mittelebene, dann weiter auf die Empore. Hier ist der Blick auf den Kircheninnenraum am schönsten.

Das Kirchenschiff ist hell und klar, hochgewachsen und schnörkellos. Im 14. Jahrhundert wurde die erste Bibliotheca Palatina der damals frisch gegründeten Universität hier untergebracht. An allen Wänden und Decken glänzt der rote, regionale Buntsandstein, besonders schön, wenn die Nachmittagssonne einfällt. Als Kontrast dazu flößen die versteinerten Schlangen- und Drachenköpfe an den Türrahmen ein bisschen Angst ein. Dennoch lohnt es, sich à la Rapunzel von Raum zu Raum und Durchgang zu Durchgang in den Turm hoch zu kämpfen. Wandgekrizel zeigt, wer vor kurzem oder vor vielen Jahren hier war. An der letzten Wendeltreppe bekommt man spätestens nach zehn Rotationen einen Drehwurm, aber das ist es wert. Noch einmal Kopf einziehen und schlank machen im letzten Wendelturm, dann öffnet man das Türgitter!

Hier oben fühlt man sich frisch und frei! Auf 38 Metern windiger Höhe spürt man Heidelberger Glücksmomente: Wenn die Tauben und Neckar-Möwen fliegen, man von oben Ruderer und Schiffe auf dem Neckar sieht und den Menschenpulk in der Hauptstraße (in dem man nicht mittendrin steckt), Sänger und Straßenmusiker ihr Repertoire auf dem Marktplatz präsentieren, wenn die Bergbahn den Königstuhl hochkriecht und einige Dächer begrünt aus dem roten Dächerteppich herausstechen. Genial ist der Ausblick vom Rundherum-Deck. Der Blick gen Osten, gen Schloss und Schleuse, ist unschlagbar. Am besten erleuchtet sind diese Highlights um 15 Uhr oder wenn die Sonne untergeht. Dann kann man sich von oben aussuchen, wo man die nächste Rast einlegt.

-
- Heiliggeistkirche, Hauptstraße 189, Am Marktplatz, 69117 Heidelberg-Altstadt, Tel. (0 62 21) 2 11 17, www.ekihd.de
 - ÖPNV: Bus 31, 32, Haltestelle Universitätsplatz, Bus 35, Haltestelle Alte Brücke



Kein Drama, Alpaka

2

Tierwandern ab der AlpakaFarm Hirtenaue

Sind es die großen Augen, die aufmerksamen Ohren, das flauschige Fell? Es ist Liebe auf den ersten Blick, wenn man den Alpaka-Buben Gargamel, Sam, Pepino, Black Diamant (Blacky), Magesty, Terenz, Maylon, Thees und Claudius zum ersten Mal begegnet. Am Pferchelhang über dem Heidelberg-Ziegelhausen hat die Alpaka-Herde nach und nach seit Mai 2019 eine neue Heimat gefunden. Und ihre Ziehmutter Melanie Weigl einen passenden Platz für ihre Leidenschaft als Alpaka-Farmerin. Dafür hat sie die Karriere als Kirchenmusikerin an den Nagel gehängt, den verwilderten Hang mit Unterstützung der Stadt und viel „Handarbeit“ in eine Weide umgewandelt, Ställe und Zäune gebaut. Sie will eine Zucht aufbauen.

Die Herde hat ihre Weide an der Hirtenaue zum Fressen gern und ist

immer bereit für einen Ausflug mit zweibeinigen Gesellen. Jeweils eine Person der wandernden Familien, Freundeskreise, Betriebsausflügler oder Geburtstagsgäste hält ein Alpaka an der Leine, führt es anfangs auf asphaltierter Straße durchs Wohngebiet, dann auf einem Waldweg bergauf durch Gestrüpp und Geäst. Es ist, als wolle der Wald über Ziegelhausen sagen: „Willkommen in der echten Welt!“ Der Alpaka-Wanderer denkt: „Endlich Natur, atmen, zurück zu den Wurzeln!“ Die Szenerie wirkt häufig

unglaublich komisch. Sie lädt auch die entgegenkommenden Spaziergänger zum Lächeln und Wundern ein. „Lamas in Heidelberg?“, fragen sie. „Es sind Alpakas“, erklärt Melanie Weigl freudig den Unterschied. Wer ein Alpaka führt, fühlt. Man ist gerührt und geerdet zugleich. Alpakas sind keine Kuscheltiere, sondern einfühlsame Wildtiere mit Bedürfnissen und Ängsten. Leithengst Gargamel verfolgt jedes Geräusch, mag keine Kurven und schmolzt öfters. Pepino stänkert gern, wendet sich dann aber schnell den saftigen Buchenblättern am Hang zu. Blacky passt sich an. Sam ist der witzigste und gelassenste von allen. Menschen, die krank sind oder das Vertrauen in Menschen verloren haben, schenkt die Begegnung mit den Alpakas Trost, Geborgenheit und Gelegenheit für einen Neustart.

TIPP

Im Farmladen kann man Alpakawolleprodukte aus Peru sowie kleine Geschenkartikel kaufen.

- AlpakaFarm Hirtenaue, Am Pferchelhang, 69118 Heidelberg-Ziegelhausen, Tel. (0 62 21) 8 95 88 28, www.alpakafarm-hirtenaue.de
- ÖPNV: Bus 33 oder 34, Haltestelle Mühlendamm (ca. 15 Minuten Fußweg)



Kein WLAN, als wäre es 1949

3

Kultkneipe Weinloch in der „Unteren“

Für diesen Glücksort definieren wir den Buchtitel mal in „Kultorte“ um: Dann stünde das Weinloch an erster Stelle. Militante Nichtraucher, wortkarge und schweigende Menschen sowie solche, die sich bei großem Männerüberschuss unwohl fühlen, macht das Lokal nicht unbedingt glücklich. Aber fehlen darf das Kultlokal in der „Unteren“ unter den Heidelberg-Tipps niemals! Der Name ist Programm: Es gibt Wein, viel Wein, 18 Sorten in Form von „dicker“ Schorle (wenig Wasser) oder pur, als Gedeck, aus Baden oder von weit her. Dazu eine überraschende Bierauswahl sowie Käse- oder Eibrot.

Im Weinloch wird Service großgeschrieben: Die Wirte hinter der Theke sind überaus zuvorkommend, und der Kühlschrank aus dem Jahr 1949 wird niemals leer. Wie Stühle, Tische und einige Gäste steht er unter

Denkmalschutz. „Das Publikum stammt definitiv aus dem letzten Jahrtausend“, heißt es in heutigen Studentenkreisen. Dementsprechend gibt es kein WLAN, wird der Vorbeilaufende schon am Fenster der engen Kneipe informiert. Warum auch? Man soll sich unterhalten. Wer reinkommt, wird offen empfangen. Der Wirt fragt sekundlich nach dem Durst, die Mittrinker, Thekensteher und Hinterbänkler sortieren im Kopf nach „den kenn’ ich doch, aber woher bloß?“ oder „die kenn’ ich nicht,

woher mag die wohl kommen?“. Das Denken und Sprechen findet auf Kurpfälzisch statt. Der Antiquar und Kommunist aus der Altstadt sitzt hier neben dem Altherren-Rugby-Spieler und Handwerker aus Handschuhsheim, Alt-Studentinnen aus den 70er-Jahren stehen neben jüngeren Neureichen aus Neuenheim, die von der glatten Gesellschaft „do drübbe“ genug haben und das „echte Leben“ wollen. Gegen vier Uhr morgens steht hier einfach jeder, der Durst hat und nicht nach Hause will. Sollten die Aussagen jetzt abschreckend wirken, ein Plädoyer an den Mut: Das Weinloch ist Alt-Heidelberg pur. Man bekommt hier Antworten auf historische Fragen, auf Wohnungsgesuche und würde garantiert fündig werden, wenn man eine verschollene Person sucht.

TIPP

Weitere Lokale sind
Betreutes Trinken
(Rockmusik), Destille
(Künstlerkneipe)
oder Café Burkardt
(historisch).

● Weinloch, Untere Straße 19, 69117 Heidelberg-Altstadt, Tel. (0 62 21) 6 72 56 39

● ÖPNV: Bus 31, 32, 33, 35, Haltestelle Marstallstraße



*Das Trinken leitet der Mensch zuerst... Nach später erst die Essen.
Denn soll der Mensch aus Dornbüschen das Trinken nicht vergräuben!*

